

Thomas Nusche

Abheben wie James Bond

Wenn nicht jetzt – wann dann? Diese durch den Gewinn der Handball-Weltmeisterschaft 2007 bekannt gewordene Frage stellte sich auch der Knielinger Handballer Thomas Nusche, als er sich Ende 2010 dazu entschied, als einer der ersten Karlsruher die Pilotenlizenz für den Gyrocopter zu erwerben.

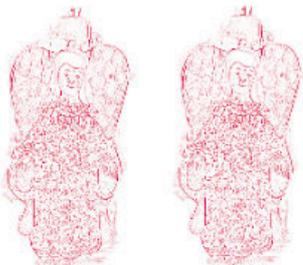
„Gyro...was?“, haken dann viele nach, denn auch mit der deutschen Übersetzung „Tragschrauber“ können die wenigsten etwas anfangen. Manchmal hilft hier der Hinweis, dass bereits der bekannteste Geheimagent seiner Majestät, James Bond, in dem Film „Man lebt nur zweimal“ mit seinem Gyrocopter „Little Nelly“ auf Ganovenjagd ging. Kurz gesagt, der Gyro (sprich: Dscheiro) sieht ein bisschen aus wie ein Hubschrauber, fliegt so ähnlich wie ein Hubschrauber, basiert aber auf einem komplett anderen Flugsystem – mehr dazu später.

Wie kommt nun jemand dazu, sich ausgerechnet für ein solches Fluggerät zu entscheiden? „Als Fallschirmjäger bei der Bundeswehr war ich Ende der 80er Jahre sehr viel mit dem Hubschrauber unterwegs. Ich stand sogar kurz davor, mich bei den Heeresfliegern zum Hubschrauberpiloten ausbilden zu lassen“, erzählt der Vater zweier Kinder. Er entschied sich aber dann doch für ein „ziviles“ Studium, und der Traum vom Fliegen verschwand zunächst in der Schublade. Vor zwei Jahren dann stieß er im Internet auf einen Bericht über ein in Deutschland hergestelltes, finanziell erschwingliches Luftfahrzeug mit den Flugeigenschaften des Helikopters und dem vielsagenden Namen Gyrocopter. „Und das war's“, so der 44-Jährige weiter.

Die Piloten-Ausbildung absolvierte er in einer Flugschule in Mosbach bei einem der renommiertesten und erfahrensten Gyrocopter-Fluglehrer Deutschlands. Nach etwa 45 Flugstunden mit über 500 Starts und Landungen sowie einer umfangreichen theoretischen Ausbildung und der Lizenz zur Passagierbeförderung gründete er im vergangenen August mit einem Partner das Unternehmen „Open Air – Flugservice Karlsruhe & Rastatt“ mit Sitz in Knielingen in der Unteren Straße 48. Der Gyrocopter selbst ist in Rastatt stationiert, und von dort aus starten auch die Rundflüge über den Schwarzwald, die Pfalz und am häufigsten natürlich über Karlsruhe.

Der Name „Open Air“ ist übrigens Programm. Denn der Tragschrauber hat weder ein Dach noch Fenster oder Türen; Fluggast und Pilot sitzen hintereinander, geschützt durch eine Windschutzscheibe. „Das ist ein unvergleichliches Erlebnis, Freiheit pur“, schwärmt nicht nur der Pilot, sondern auch all seine Fluggäste und vor allem die Fotografen sind begeistert. Selbst ein Cessna-Kollege konnte nicht genug bekommen und verglich den Tragschrauber-Flug mit „wandern in der Luft“. Klar, dass mittlerweile auch die großen Event-Anbieter wie Jochen Schweizer oder Mydays auf das Flugerlebnis Gyrocopter setzen und das Knielinger Unternehmen unter Vertrag genommen haben. „Unsere Fluggäste reisen teilweise aus 150 Kilometer Entfernung für einen Rundflug an und kommen sogar noch ein zweites und drittes Mal wieder“, so Nusche weiter. Der jüngste Fluggast war übrigens elf, der älteste 88 Jahre alt.

Punkten kann der Tragschrauber nicht nur durch seine überragenden Flugeigenschaften, sondern vor allem beim Thema Sicherheit. Denn der Gyro zählt zu den sichersten Fluggeräten der Welt. Das liegt vor allem daran, dass der Hauptrotor im Vergleich zum Hubschrauber keinen eigenen Antrieb besitzt, sondern ausschließlich durch die ihn durchströmende Luft angetrieben wird. Für den nötigen Vortrieb sorgt ein Propeller im Heck, der den Gyro mit 100 PS auf bis zu 180 Stundenkilometer beschleunigen kann. Sollte dieser im Flug ausfallen, bleibt die Drehzahl im Hauptrotor durch den eingeleiteten Sinkflug trotzdem erhalten, und der Tragschrauber kann sicher landen. Dieses Prinzip nennt sich Autorotation und ist vergleichbar mit einem sich drehenden Ahornsamen, der sanft zu Boden gleitet. Zum Starten und Landen benötigt der Tragschrauber eine kleine Rollstrecke, um die für den Auftrieb notwendige Rotorumdrehung aufzubauen. Sollte der Gegenwind jedoch stark genug sein, kann auch senkrecht gestartet werden. „Ich habe mir einen lange gehegten Traum erfüllt, den ich gerne mit anderen teilen möchte“, sagt Thomas Nusche. Er würde sich sehr darüber freuen, den Knielingern ihren Stadtteil einmal aus der Luft näherzubringen, im gelben Gyrocopter – wie James Bond. | T.N.



Jetzt neu in
Knielingen

Sie suchen ein einzigartiges
Geschenk?

Mit einem unvergesslichen
Rundflug

über Karlsruhe in unserem
Tragschrauber

begeistern Sie Freunde und Geschäftspartner!

Bestellen Sie Ihren Geschenk-Gutschein unter:

www.openair-ka.de

oder direkt bei uns:

info@openair-ka.de
Telefon: 0175 / 96081290
Thomas Nusche
Untere Straße 48
76187 Karlsruhe



Unsere Rundflugpreise:

30 Minuten: 99 Euro
60 Minuten: 179 Euro
90 Minuten: 249 Euro
Abflug vom Flugplatz Rastatt

